

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abgabe: Monatl. 2. Post N. 1.20 einchl. 10 J. Best.-Geb., 24. 00 J. Anzeigengeb.; d. Ag. ab 1.40 einchl. 20 J. Anzeigengeb.; 1. St. 1.00 J. Bei Nichterschienen der Zeit. inf. 300. Gemalt. 0.20. Betriebsk. befreit sein Anspruch auf Lieferung. Druckanschrift: Kassenblatt, Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 16 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 292

Altensteig, Donnerstag, den 16. Dezember 1937

68. Jahrgang

Schiffe auf dem Jangtse

Blutige Schicksale des chinesischen Kriegerstromes

Die Beschießung englischer und amerikanischer Kanonenboote auf dem Jangtse vor Kanking lenkt erneut den Blick auf die durch Verträge gewährleistete ständige Anwesenheit fremder Kriegsschiffe in chinesischen Gewässern.

Mancher europäischer Leser der Meldungen über die Kämpfe um Kanking wird die Anwesenheit fremder Kanonenboote auf dem Jangtse wahrscheinlich mit der Notwendigkeit des Abtransportes der fremden Staatsangehörigen aus der chinesischen Hauptstadt in Zusammenhang gebracht haben. Tatsächlich sind jedoch dort ständig Kriegsschiffe der vier Großmächte England, Frankreich, Italien und USA stationiert. Deutschland unterhält keine Kriegsschiffe in chinesischen Gewässern.

Dag die fremden Kanonenboote — diese Schiffsflotte hat sich auf den chinesischen Flüssen besonders gut bewährt — vornehmlich den Jangtse befahren, hängt mit der Bedeutung dieses bedeutenden Flusses zusammen. Er ist die Hauptwirtschaftsader Chinas und seit Jahrtausenden die größte Verkehrsstraße überhaupt. Mit seinen 5000 Kilometern Länge und einem Gesamteinzugsgebiet auf etwa zwei Millionen Quadratkilometer ist er der größte und wasserreichste Strom der alten Welt. Aus dieser wirtschafts- und verkehrspolitischen Bedeutung ergibt sich auch ohne weiteres die politische und strategische Wichtigkeit des Jangtse. Kanking selbst besitzt infolgedessen ganz von selbst die politische und wirtschaftliche Schlüsselstellung.

Solange Südhina in der Geschichte eine Rolle spielt, haben sich alle Kriege mehr oder minder um den Besitz der Ufer und der Gewässer des Jangtse gedreht. Soweit europäische Mächte etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts ab in die Geschichte Chinas mit eingegriffen haben, hat der Jangtse, der nur in einem Teil des Unterlaufes Jangtsekiang heißt, ein Name, der dann föhlich von den Europäern auf den ganzen Strom übertragen wurde, europäische Kriegsschiffe auf seinem Rücken getragen. Zum ersten Mal erschienen englische Kriegsschiffe auf dem Jangtse während des sogenannten Opiumkrieges 1840 bis 1842. An sich ging es dabei um das Recht des freien Handels Englands in China und die Gewährung gewisser extraterritorialer Rechte an englische Untertanen. Erst als im Verlauf der Auseinandersetzungen über 20 000 Riften Opium aus Ostindien von den chinesischen Behörden vernichtet wurden, kam es zu einer englischen offenen Kriegserklärung an China. Im Sommer 1842 ließ ein englisches Expeditionskorps im Jangtsetal vor. Englische Kriegsschiffe führten zu seiner Unterstützung den Jangtse aufwärts bis vor Kanking. Am 9. August donnerten die englischen Schiffsgehübe. Unter dem Eindruck der Beschießung gab China nach, 20 Tage später wurde in Kanking der Friede unterzeichnet, der den Engländern eine Reihe von Vertragshäfen öffnete, eine Kriegsschiffstation und die Abtretung der Insel Hongkong an England erzwirkte.

Elf Jahre später war das Jangtsetal um Kanking abermals der Schauplatz heftiger Kämpfe. Der Taiping-Aufstand, ursprünglich von einer chinesisch-christlichen Sekte begonnen, hatte durch seine Zersplitterung gegen die verhasste mandchurische Fremddynastie eine so große Anhängerzahl gewonnen, daß der Taipingführer Hung Siu-Tsuan am 19. Mai 1853 in Kanking ein neues chinesisches Nationalreich errichtete. Seine gegen Peking entsandten Truppen vermochten zwar die damalige Hauptstadt nicht zu erobern, aber der Jangtseliang bildete die strategische Hauptstellung gegen die Nordheere, die auch trotz wiederholter Angriffe gehalten wurde. Erst als später englische und französische Truppen in Verbindung mit den nordchinesischen Truppen die Taiping-Truppen am Jangtseliang zwischen Kanking und dem Meer abriegelten, ging Kanking am 19. Juli 1864 verloren. Hung Siu-Tsuan verübte Selbstmord. Der Taipingaufstand hatte etwa 20 Millionen Menschen das Leben gekostet. Kanking hatte unter den fortgesetzten Kämpfen schwer gelitten, die Kulturen am Jangtseliang und seine Schifffahrt brauchten Jahrzehnte, bis sie sich wieder nordtürlich erholt hatten. Zum Teil sind die Trümmer der 1864 zerstörten Stadtteile auch heute noch zu sehen.

Bei der oben gekennzeichneten politischen und wirtschaftlichen Bedeutung Kankings und des Jangtseliang sind beide in der Folge der Jahrzehnte dauernden chinesischen Wirren der neuesten Zeit immer wieder hart umkämpft worden. Am 23. März 1927 wurde Kanking von der Land- und von der Jangtseliang durch die Truppen der Kuomintang erobert. Damals und in der Folge wiederholt ist es auch zu Zwischenfällen mit den fremden Schiffen gekommen, die in die Feuerlinie geraten waren.

Da der Jangtse bis Kanking jederzeit auch für große Seeschiffe befahrbar ist, haben die fremden Mächte naturgemäß größtes Interesse am Schutz ihres Handels. Vertragsmäßig sind England, Frankreich, Italien und USA, die Jangtseliang für Flussschiffe und gelegentlich auch für größere Kriegsschiffe, also kleine Kreuzer, geöffnet. Die stärkste Flotte besitzen die Engländer mit 13 Flussschiffen,

322000 RM. für die Opfer der Arbeit

„Weihnachtsfeier der Stiftung für Opfer der Arbeit“

Berlin, 15. Dez. Vor wenigen Tagen trat der Ehrenausschuß der „Stiftung für Opfer der Arbeit“ zu seiner üblichen Weihnachtsfeier im Sitzungssaal des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda zusammen. Mehr als 2000 Gesuche standen zur Entscheidung, die noch vor Weihnachten verabschiedet werden sollten.

Aus dem Bericht des ehrenamtlichen Geschäftsführers, Oberregierungsrat Dr. Ziegler, ergab sich, daß die Stiftung neben der laufenden Betreuung der Opfer der Arbeit wie bisher auch bei den verschiedenen größeren Unglücksfällen in der letzten Zeit helfend eingegriffen hat. Außerdem ist die Kinderversicherung gegenüber dem Vorjahre weiter gesteigert worden. Es handelt sich dabei um die Kinder von Vätern, die in ihrem Beruf tödlich verunglückt sind. Ebenso sind im Laufe des vergangenen Sommers 157 Kinder von verunglückten Seelenteuten aus den Mitteln der „Stiftung für Opfer der Arbeit auf See“ zu einem

nierwöchigen Erholungsaufenthalt an die See geschickt worden. Der Ehrenausschuß beriet dann über die von der Geschäftsstelle der Stiftung zur Beschleunigung vorbereiteten 2162 Gesuchen. Es wurden 1584 Gesuche mit im Gesamtbetrag von 322 350 RM. in einmaligen und laufenden Zahlungen bedacht, 587 Gesuche mußten abgelehnt werden, da die wirtschaftliche Lage nach den Richtlinien der Stiftung als nicht besonders ernst anzusehen war oder da die sonstigen Voraussetzungen für die Gewährung einer Unterstützung nicht gegeben waren. Aus der „Stiftung für Opfer der Arbeit auf See“ gelangten im Jahre 1937 rund 50 000 RM. zur Ausschüttung. Die gesamten Bewilligungen aus den Mitteln der Stiftung erreichten damit einen Betrag von rund 5 Millionen RM. Es ist dafür Sorge getragen, daß die in der Sitzung bewilligten Unterstützungen noch rechtzeitig vor Weihnachten in die Hände der betreffenden Volksgenossen gelangen.

Wirtschaft bleibt die Dienerin der Nation

Preis-Kommissar Gauleiter Wagner über nationalsozialistische Wirtschafts- und Preispolitik

Hagen (Westfalen), 16. Dez. Auf Veranlassung des Gauwirtschaftsberaters des Gauwes Westfalen-Süd in Gemeinschaft mit dem Präsidenten der südwestfälischen Industrie- und Handwerkskammer und dem Leiter der Wirtschaftsgruppe Werkstoff-Verfeinerung wurde am Mittwoch in der Stadthalle in Hagen eine wirtschaftspolitische Kundgebung veranstaltet, an der außer Vertretern der Partei und der Behörden eine große Zahl von Vertretern der westfälischen Wirtschaft teilnahmen. Im Mittelpunkt der Kundgebung stand eine Rede des Preis-Kommissars für die Preisbildung und Oberpräsidenten Gauleiter

Josef Wagner, der in etwa zweistündiger Rede die Grundzüge der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik entwickelte. Eingangs betonte er, daß die Politik immer den Vorrang vor der Wirtschaft haben müsse, da wirtschaftliches Blühen und Gedeihen unabänderlich gebunden seien an die Größe, Kraft und Zielstrebigkeit einer wirklich echten und gesunden Staatspolitik. Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft in den fünf Jahren seit der Machtübernahme sei der Beweis dafür, wie auf dem Wege einer kraftvollen politischen Entwicklung auch die wirtschaftliche Gesundung einer Nation herbeigeführt werden könne. Wirtschaftliche Führung habe grundsätzlich von zwei Dingen auszugehen: Einmal von dem absoluten Willen, den übergeordneten politischen Willen der Staatsführung zum unbedingt anerkannten Herrn über alle Gebiete des Lebens zu machen, und zweitens von dieser Stellung aus in einer Art und Weise das gesamte wirtschaftliche Leben so zu beachten, zu beeinflussen und nötfalls so zu lenken, daß der größtmögliche Erfolg für die Gesamtheit erreicht werde. Der Redner stellte in diesem Zusammenhang acht Richtlinien heraus, nach denen die Wirtschaftspolitik sich ausrichten habe:

booten, die von einem Konteradmiral und neuerdings sogar von einem Vizeadmiral befehligt werden. Allein schon daraus ergibt sich die Bedeutung, die England seiner Jangtseliotte zumißt. Außer ihr hat England noch eine weitere Flotte von 5 Kanonenbooten auf dem Westfluß bei Kanking. Unter dem Sternennamen stehen sieben, unter der französischen Tricolore vier Kanonenboote. Ein französisches Kanonenboot befindet sich ebenfalls auf dem Westfluß, auch Italien hat nur ein Kanonenboot auf dem Jangtse. Die Anwesenheit japanischer Kriegsschiffe beruht auf anderen vertraglichen Vereinbarungen als die es sind. Die China mit den europäischen Mächten geschlossen hat, doch besaß Japan vor dem Kriege sieben Flussschiffe auf dem Jangtse.

Deutschland hatte vor dem Kriege drei Kanonenboote in China stationiert, zumeist auch auf dem Jangtse. Eines von ihnen, der „Nittis“ unter dem Befehl des damaligen Kapitäns Vans, hat sich bei der Beschießung der Taku-Forts am 17. Juni 1900 und bei der Einnahme von Tientsin während des chinesischen Boxeraufstandes so rühmlich hervorgetan, daß ihm der Pour le Merite am Bug verliehen wurde. Im Oktober 1914 ist der „Nittis“ im Hafen von Tientsin versenkt worden, bevor er in die Hände der Japaner fiel. Sein granatendurchlöcherter Schornstein steht heute im Museum für Meereskunde in Berlin.

Die englische Note an Japan

London, 16. Nov. Der Text der britischen Note an Japan, der am Mittwochabend veröffentlicht wurde, nimmt in längeren Ausführungen auf die Vorfälle bei den britischen Kriegs- und Handelsschiffen auf dem Jangtse Bezug. Nachdem im einzelnen die Angriffe auf die Schiffe dargestellt worden sind, gibt die englische Regierung ihrer Freude Ausdruck, über die Note der kaiserlich-japanischen Regierung, in der diese ihr tiefstes Bedauern über diese Vorfälle ausdrückt. Es wird auch mit Genugtuung festgestellt, daß die japanische Regierung ihrer Bereitschaft kundgetan hat, die Schuldigen zu bestrafen. Die englische Regierung wünscht, daß die für die Angriffe auf die britischen Handelsschiffe verantwortlichen japanischen Offiziere und Soldaten in gleicher Weise zur Verantwortung gezogen werden, wie diejenigen, die für die Vorfälle auf den Kriegsschiffen verantwortlich sind.

Die Note schließt, daß es klar sei, daß die bisher vor der japanischen Regierung unternommenen Schritte, um derartige Angriffe zu verhindern, sich als fehlschlagend erwiesen haben. Die britische Regierung müsse daher jetzt ersuchen, darüber informiert zu werden, daß tatsächlich Maßnahmen ergriffen worden sind, die angehen, die für die Vorfälle auf den Kriegsschiffen zu verhüten.

1. Wirtschaft ist und bleibt die Dienerin der Nation insofern, als sie abhängig ist von den großen politischen Zielen und Bestrebungen des Staates.
 2. Eine absolute Freiheit des einzelnen Wirtschaftenden ist ebensowenig möglich wie die individuelle Freiheit des politischen Tätigen.
 3. Die Grundlagen des Wirtschaftens müssen nach Möglichkeit auf einigen wenigen überhöflichen Prinzipien beruhen.
 4. Der Staat muß in seiner staatspolitischen Lenkung in geeigneter Weise den laufenden Veränderungen der wirtschaftspolitischen Situationen Rechnung tragen.
 5. Je größer die vorhandenen Rohstoffmengen sind, je reichhaltiger also Erzeugung und Verbrauch sich entwickeln, umso geringer sind die Notwendigkeiten für ein Eingreifen von staatlicher Seite; je stärker bestimmte Verknappungsverhältnisse auftreten, umso stärker muß sich die Staatsführung um die Dinge kümmern.
 6. Der Staat kann diese Aufgaben nur erfüllen, wenn er finanziell und kreditpolitisch völlig souverän ist.
 7. Jede kluge staatliche Lenkung der Wirtschaftspolitik wird immer bestrebt sein, die Initiative des Einzelnen in der Wirtschaft so frei sich auswirken zu lassen, wie dies überhaupt denkbar ist.
 8. Den höchsten Grad persönlicher Freiheit im wirtschaftlichen Schaffen kann der Staat dann gewähren, wenn alle Männer der Wirtschaft die höchste Disziplin gegenüber der Gesamtheit zum Gegenstand ihres Handelns gemacht haben.
- Gauleiter Wagner hob sodann hervor, daß es für den Nationalsozialismus kein sogenanntes Wirtschaftssystem gebe. Es sei vielmehr darnach zu verfahren, daß das, was zweckmäßig und vernünftig in der Hand des privaten Wirtschaftsunternehmens liege, dort bleiben solle, und das, was zweckmäßig in der Hand des Staates aus übergeordnetem Interesse sein müsse, dahin gehöre, wie auch gemischte Erscheinungsformen respektiert würden, wenn sie zweckmäßig seien; denn jedes Unternehmen solle so in seinen Besitzverhältnissen gestaltet sein, daß es den höchsten Nutzen für die gesamte Volkswirtschaft erzielen könne.



Im letzten Teil seines Vortrages beschäftigte sich der Redner mit den Fragen der Sozialpolitik, wobei er betonte, daß im Verhältnis vom Lohn zum Preis der Grad dessen liege, was sozialpolitisch erreicht worden sei. Uebergelend auf seine besondere Tätigkeit als Reichskommissar für die Preisbildung führte Gauleiter Wagner dann noch aus, daß die Preispolitik auf die Dauer nur dann erfolgreich sein könne, wenn sie gleichzeitig auf die Sozial- und Lohnpolitik Einfluß zu nehmen in der Lage sei. Ein Unternehmer, der zur Vergrößerung seiner Produktion gelernte Kräfte zu erhöhten Löhnen an sich ziehe, könne nicht damit rechnen, daß ihm Preisserhöhungen für seine Produkte zugestanden würden.

Gauleiter Wagner schloß seine mit starkem Beifall bedachten Ausführungen mit einem Hinweis auf die Notwendigkeit, sich auch weiterhin mit allen Kräften für die Erreichung der Ziele des Nationalsozialismus auch auf wirtschaftlich politischem Gebiete einzusetzen.

Seeschlacht vor den Balearen?

Burgos erwartet Durchbruchversuch roter Kriegsschiffe

Der Sonderberichterstatter der römischen Zeitung „Messaggero“ meldet aus Burgos, daß dort in nächster Zeit mit einem größeren Zusammenstoß zwischen den nationalspanischen Seestreitkräften und der sowjetpanischen Marine gerechnet wird.

Die Blockade, die General Franco vor kurzem über die gesamte iberische Küste verhängt hat, beginnt bereits die nachteiligen Folgen für den Handel der roten Regierung in Barcelona mit den afrikanischen und europäischen Häfen am Mittelmeer zu zeitigen. In Burgos wird deshalb mit der Möglichkeit gerechnet, daß die rote Flotte einen letzten verzweifelten Versuch unternimmt, um die Blockade zu durchbrechen, und zu diesem Zweck aus den besetzten Häfen Cartagena und Valencia auslaufen und die von Admiral Francisco Moreno Fernandez befehligte Nationalflotte im Raume zwischen Cartagena, Barcelona und der Insel Mallorca anzugreifen wird.

Der Ausgang eines solchen Seeschlages, das sich möglicherweise zu der größten Kampfeshandlung des spanischen Krieges auf dem Meere entwickeln kann, ist kaum zweifelhaft. An Schiffseinheiten stehen den 35 nationalen Schiffen, darunter der Panzerkreuzer „Victor Eugenia“, die Kreuzer „Cervera“, „Canarias“ und „Baleares“, ferner der moderne Torpedobootjäger „Belasco“ und ein Unterseebootgeschwader, lediglich 25 Schiffe der roten Flotte gegenüber, darunter die Kreuzer „Libertad“ und „Cervantes“, zwei Geschwader aus je fünf Unterseebooten und zwei alte Panzerkreuzer, die sich nach Meinung des „Messaggero“-Berichterstatters kaum mehr auf dem hohen Meer halten und mehr oder weniger nur zur Küsten- und Hafensicherung benutzt werden können.

Es könnte wunderbar erscheinen, daß der Admiral der nationalen Flotte angesichts dieser offensichtlichen Überlegenheit an Streitkräften wie auch an Kampfbereitschaft der Schiffsbesatzungen und der taktischen und technischen Fähigkeiten der Generalstabe die rote Flotte nicht schon früher zum Kampf gestellt und entscheidend geschwächt hat. Dies Verhalten wird indes völlig durch die Tatsache erklärt, daß die nationale Marineleitung ihre Pläne dem Gesamtzugsplan General Francos unterordnen muß und bisher stets dringend zur Unterstützung der nationalspanischen Landstreitkräfte bei der Ueberquerung der Meerenge von Gibraltar, der Befreiung Malagas und der Säuberung Aljicris und Blodade der Hafenstädte Bilbao, Santander und Gijon gebraucht wurde.

Bei der immer enger werdenden Lage der Nachhaber in Barcelona muß der nationalspanische Generalstab allerdings auch mit der Möglichkeit rechnen, daß die Ankündigung von einem Auslaufen der roten Marine mehr inneren und äußeren taktischen Erwägungen dient, der notleidenden Bevölkerung Südwestspaniens Mut zu machen und dem Ausland, namentlich England, zu zeigen, daß die Blockade General Francos nicht effektiv ist, sondern jederzeit durch Unternehmungen der eigenen Flotte gestört werden kann. Wie „effektiv“ sie indes ist, das beweist zur Genüge, daß die Nachhaber in Barcelona bereits die Möglichkeit einer Seeschlacht in ihren Beratungen erörtern, die einem „letzten Verzweigungsschritt“ verteuert ähnlich sieht.

Neue Waffenfunde in Paris

Sieben Tonnen Munition und Waffen in einer Garage

Paris, 15. Dez. Zu der bereits gemeldeten Auffindung eines neuen geheimen Waffenlagers in Paris wird weiter bekannt, daß es sich hierbei um das mengenmäßig wohl bedeutendste Lager handelt, das bisher von der Polizei aufgefunden wurde. Nicht weniger als sieben Tonnen Waffen und Munition wurden aus der Garage abgefordert.

Eine halbe Milliarde Defizit der Weltausstellung

Paris, 15. Dez. Senator Callaux hat als Vorsitzender des Ausschusses, der zur Begutachtung der Verwaltung und Finanzgebarung der Pariser Weltausstellung eingesetzt war, einen Bericht ausgearbeitet, in dem er die plötzlichen Veränderungen der Pläne und die häufigen Gegenbeschele während der Durchführung der Ausstellung bemängelte. Im Endergebnis seien die auf 200 Mill. angelegten Ausgaben auf 1.449.9 Millionen gestiegen. Demgegenüber finden Einnahmen in Höhe von 150,7 Millionen Franc, so daß der eigentliche Unterfuß 1.299,7 Millionen Franc betrage. Hieron seien abzuziehen die Zuschüsse des Staates, der Stadt Paris aus dem großen Arbeitsprogramm und von der Nationallotterie in einer Gesamthöhe von 813 Millionen, so daß der Staat nunmehr noch einen Unterfuß von 486,2 Millionen Franc decken müsse. Das Parlament müsse also diese Summe noch bewilligen. In diesem Zusammenhang muß auch noch daran erinnert werden, daß die Wiedereröffnung der Ausstellung im Jahre 1938 noch weitere 450 Millionen kosten würde.

Der Delbos-Besuch in Belgrad

Jugoslawisch-französischer Handelsvertrag?

Belgrad, 15. Dez. Eine amtliche Mitteilung über den Besuch Delbos' sagt u. a.: Delbos und Stojadinowitsch haben im Laufe ihrer Besprechungen alle Fragen geprüft, die die gemeinsamen französisch-jugoslawischen Interessen sowie die allgemeine politische Lage betreffen. Die Unterredungen wurden in vollkommener Harmonie und im Geiste der traditionellen französisch-jugoslawischen Freundschaft geführt, die unlängst ihre Bekätigung fand durch die Verlängerung des Freundschaftspaktes zwischen Frankreich und Jugoslawien. Beide Minister stimmten darin überein, daß es sowohl für die Interessen beider Staaten, die Völkerverständigung als auch für die Sache des allgemeinen Friedens nützlich und notwendig ist, daß ihre Zusammenarbeit im gleichen Geiste der Freundschaft und des Vertrauens fortgesetzt wird. Gleichzeitig haben Delbos und Stojadinowitsch mit Befriedigung festgestellt, daß der Handelsvertrag, der in Belgrad abgeschlossen wurde, bessere Voraussetzungen für die Entwicklung der Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Jugoslawien schafft.

Empfang in der deutsch-französischen Gesellschaft

Berlin, 15. Dez. Zu Ehren des ehemaligen französischen Ministerpräsidenten Flaubin, der sich zur Zeit in Deutschland aufhält, gab die Deutsch-französische Gesellschaft einen Empfang. Professor von Arnim begrüßte mit herzlichen Worten den Ehrengast. Wir sind uns darüber klar, so führte er aus, daß zwischen 40 Millionen und 60 Millionen Menschen die Annäherung nicht allein herbeigeführt werden kann, daß sie sich befinden. Es ist zwar ein sehr erfreulicher Zustrom von Franzosen aller Stände nach Deutschland zu bemerken, aber begreiflicherweise würden wir astronomische Zeiten brauchen, bis alle Angehörigen beider Völker zusammengekommen wären. Wir sind uns darüber klar, daß die führenden Männer beider Länder, die im Sinne und als Vertreter vieler tausender Volksgenossen sprechen und handeln können, für den Kontakt von größter Bedeutung sind. Daher begrüßen wir Sie besonders als einen der geistigen und politischen Führer Ihres Volkes. Ministerpräsident Flaubin gab seiner Freude über den herzlichen Empfang und die interessanten Gespräche Ausdruck, die er mit leitenden Persönlichkeiten des Deutschen Reiches habe führen können. Er sprach die Hoffnung aus, daß den Bemühungen der Deutsch-französischen Gesellschaft in Berlin und des Comité Franco-Allemagne in Paris um ein besseres Verständnis der beiden Völker der Erfolg beschieden sein möge.

Lawinenunglück in den Dolomiten

Nicht Tote

Mailand, 15. Dez. Am Dienstag nachmittag ist am Pordoi-Joch in den Südtiroler Dolomiten vom Sasso Boe eine Lawine von außergewöhnlichem Umfang niedergegangen und hat 21 junge Skiläufer und Bergführer aus dem Fassa-Tal, die an einem Uebungssturz teilnahmen, verschüttet. Auf die Hilferufe der Ueberlebenden eilten Soldaten der Hochgebirgsschule von Vofka herbei. Nach stürmischen Anstrengungen gelang es, zwölf der Verschütteten noch lebend zu bergen.

Die Suche nach den verschütteten Teilnehmern des Skiläufersturztes gestaltet sich durch die ungeheuren Schneemassen und die ständige Bedrohung durch neue Lawinen außerordentlich schwierig. Immerhin gelang es noch vor Einbruch der Dunkelheit, neun Mann lebend und zum Teil leicht verletzt zu bergen, während nach acht der Skiläufer nicht mehr am Leben auffand. Zwei Kursteilnehmer liegen noch unter den Schneemassen begraben. Man hat keine Hoffnung, sie lebend bergen zu können, so daß man mit zehn Todesopfern rechnen muß.

Die Namen der bisher geborgenen Toten sind: Die Bergführer Ferdinand Perathoner, Alois Bernhart, Joseph Donel, Referentleutnant Raimund Procraterra, sämtlich aus Canazei, Anton Gabriele aus Bozen, Ferdinand Widenhofer aus Welschnofen, schließlich die beiden Bozener Skiläufer Stolz und Kochler.

50000 Hektar Land aus der Nordsee

Berlin, 15. Dez. In einer Betrachtung über Grundlagen und Ziele der Landgewinnung in Deutschland weist in Raumborschung und Raumordnung“ der Ministerialrat im Reichsraumordnungsministerium, Rudolf Stabermann, darauf hin, daß seit Anfang dieses Jahrhunderts an der schleswig-holsteinischen Küste etwa 7000 bis 7500 Hektar Vorländer entstanden sind. Dies entspricht der gleichmäßiger Verteilung einem Vorrücken der Küste um 300 Meter in 37 Jahren oder um 8 Meter in einem Jahr. Die Landgewinnungsarbeiten erstrecken sich zur Zeit an der schleswig-holsteinischen Küste auf ein Wattengebiet von etwa 15 000 Hektar Größe und in Ostfriesland werden etwa 4000 Hektar planmäßig bearbeitet. Seit 1933 sind in Nordfriesland sechs neue Röße in einer Gesamtgröße von 3200 Hektar geschaffen worden, darunter der 1350 Hektar große Adolf-Hitler-Roog. Für die gesamten Landgewinnungs-, Küstenschutz- und Deichbauten sind in den Jahren 1933 bis 1937 rund 56 Millionen RM. aus öffentlichen Mitteln bereitgestellt worden, d. h. jährlich 11 Millionen, während in dem Zeitraum 1900 bis 1932 jährlich nur rund eine Million zur Verfügung stand. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen kann bei Durchführung der bestehenden Pläne damit gerechnet werden, daß in etwa 80 bis 90 Jahren der nördliche Teil der schleswig-holsteinischen Küste bis zur inneren Reihe der Inseln und Halligen vorgeückt sein wird. Es werden zahlreiche neue Röße entstehen, deren Gesamtgröße auf etwa 35 000 Hektar zu schätzen ist. In etwa derselben Zeit wird es voraussichtlich auch gelingen, die rund 10 000 Hektar große Leyducht in Ostfriesland und einen Teil des Dollart sowie größere Wattflächen an der ostfriesischen Nordküste zur Verlandung zu bringen und auch hier neue Velder zu schaffen.

Bei dieser Zielsetzung wird nach Ablauf von drei Jahrzehnten an der gesamten deutschen Nordseeküste landwirtschaftlich nutzbares, außerordentlich fruchtbares Neuland in einer Gesamtgröße von schätzungsweise etwa 50 000 Hektar dem Meer abgerungen und besiedelt sein. Bei einer durchschnittlichen Größe der Bauernhöfe von 15 bis 20 Hektar ergeben sich etwa 3000 neue Siedlerstellen mit Raum und Arbeit für 15 000 Menschen.

An der deutschen Ostseeküste kommen Landgewinnungsarbeiten nicht in Betracht, wohl aber Maßnahmen zur Sicherung auch durch Erhöhung und Verbreiterung des Sandstrandes. Nachdem der Referent noch auf die Landgewinnung aus den Mooren verwiesen hat, sagt er, daß das etwa 250 000 Hektar große Wattenmeer in Schleswig-Holstein und Ostfriesland nur teilweise in Kulturland umgewandelt werden könnte, wobei ein Landgewinn von höchstens etwa 150 000 Hektar zu erzielen sei, was eine Vergrößerung der zur Zeit landwirtschaftlich genutzten Fläche Deutschlands um 0,5 Prozent bedeutete.

Luke über Aufgaben eines SA-Führers

München, 15. Dez. Stabschef Luke besichtigte am Dienstag auf dem Sportgelände im wintertlichen Grünwald bei München 60 SA-Führer des zweiten Kaduwachs-Führerlehrganges. In einer Ansprache gab der Stabschef zunächst einen Ueberblick über die Entwicklung der SA seit 1933, um dann von der Ausrichtung des Führerkorps innerhalb der SA zu sprechen. Die SA werde über alle zeitlich bedingten Sonderaufgaben hinweg die weltanschauliche Kampftruppe der Bewegung bleiben. Wenn die SA ein Träger des politischen Kampfes gewesen ist, so müsse sie es heute auf weltanschaulichem Gebiet sein. Aus dieser Aufgabe der gesamten SA leite sich ganz natürlich die Aufgabe des SA-Führers ab. Der Wertungsmaßstab habe sich geändert. Während früher der Führer durch den Begriff des Vorgefesten gekennzeichnet war, habe sich die SA erstmalig zu einer anderen Auffassung belannt. Ihr Führertum wache durch Leistung, Charakter und Persönlichkeit aus der Truppe heraus. Nur der Beste, Stärkste und Treueste habe Führungsanspruch. Vom SA-Führer müsse heute eine unerschütterliche weltanschauliche Festung verlangt werden.

Regelung des Arbeitseinsatzes

Berlin, 15. Dez. Die Durchführung des Vierjahresplanes ist in weitgehendem Maße von der Bereitstellung der erforderlichen Arbeitskräfte abhängig. Rangelösungen im Arbeitseinsatz müssen vermieden werden. Dabei muß gegebenenfalls auch auf Kräfte zurückgegriffen werden, die bisher für den Arbeitseinsatz nicht zur Verfügung standen, jetzt aber für die Wiederaufbauarbeit an anderer Stelle eingesetzt werden müssen. Aus diesem Grunde hat der Leiter der Geschäftsgruppe Arbeitseinsatz beim Beauftragten für den Vierjahresplan unter dem 14. Dezember 1937 eine „Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes über Beschränkungen in der Ausübung des Wandergewerbes und Stadthausiergewerbes“ erlassen.

Die neue Anordnung schafft die Möglichkeit, die Genehmigung zur Betätigung im Wandergewerbe und Stadthausiergewerbe solchen Personen zu verweigern bzw. zu entziehen, deren Arbeitskraft aus staats- und wirtschaftspolitischen Gründen an anderer Stelle innerhalb der deutschen Volkswirtschaft zu einer volleren Ausnutzung werden kann. Aus diesem Grunde ist in der Anordnung bestimmt, daß ein Wandergewerbeschein oder Stadthausierschein von der zuständigen Stelle nur dann erteilt werden darf, wenn das für den Wohnort des Antragstellers zuständige Arbeitsamt der Erteilung zugestimmt hat. Ebenso ist aus Gründen des Arbeitseinsatzes ein bereits erteilter Wandergewerbeschein oder Stadthausierschein von den zuständigen Stellen zu entziehen, wenn das Arbeitsamt dies beantragt.

Die Jugend tritt an!

Die HJ. rüstet sich zur WJW-Sammlung — 19,5 Millionen Abzeichen liegen bereit zum Großeinjah vom 17. bis 19. Dezember

Wie im vergangenen Jahre wird auch die Dezember-Sammelaktion 1937 für das Winterhilfswerk unmittelbar vor dem Weihnachtstfest von der Hitlerjugend und der gesamten deutschen Jugend durchgeführt. Der Einsatz der Jugend zu diesem Werk und gerade zu diesem Zeitpunkt des Winterhalbjahres entsprängt seinem Zufall, sondern der bildhaften Bedeutung, die einem solchen Einsatz der Jugend zur Zeit der Sonnen- und Lebenswende, für die der strahlende Lichterbaum des Weihnachtstfestes Sinnbild ist, zukommt.

Sicher wird allein schon dieser symbolische Hintergrund der Sammelaktion der Millionen deutscher Jugendlicher, die am 17., 18. und am 19. Dezember die Straßen und Plätze all der vielen Tausende großer, kleiner und kleinster Ortschaften des deutschen Vaterlandes mit dem mahnenden Kellner ihrer Sammelbüchsen erfüllen werden, große Werbestraft verleihen. Wieder ist dieser Sammelaktion wie bisher das hohe Ziel gesetzt, eine Spigenleistung zu erbringen. Aus diesem Grunde wurde die gewaltige Zahl von 14 Millionen Abzeichen des Vorjahres in diesem Jahre um volle 5,5 Millionen, also auf 19,5 Millionen nach oben erweitert. Es gilt also, alle bisherigen Erfolge in den Schatten zu stellen!

Um dieses Ziel zu erreichen, haben sich die durchführenden Einheiten der Hitlerjugend und des Bundes deutscher Mädchen jedoch nicht allein auf die Wirkung dieser schönen Symbolik verlassen, sondern sie haben mit dem von der Kampfbild her gewohnten Schwung eine Werbeaktion vorbereitet, die der Größe des Kampfes, der hier gekämpft wird, des Kampfes gegen Hunger und Kälte, gewachsen ist. Und sie haben für den Abend des 18. Dezember ihre Gefolgschaften zu Appellen befohlen, in denen dem ganzen Apparat des Großaufgebotes der deutschen Jugend der Tagesbefehl des Reichsjugendführers mitgeteilt und alle letzten Richtlinien und Weisungen zur Durchführung der Kampaktion gegeben werden.

In den Sammeltagen werden Musik- und Singchören der Hitlerjugend eingesetzt, Radfahrer- und Lastwagenkolonnen werden die Straßen durchziehen, Verkaufsstellen mit kleinen Tüben für die Spielchören sowie Fansarenzüge mit gelendem Geschmetter werden die Aufmerksamkeit der vorübergehenden Volksgenossen auf die Aktion lenken.

Groß sind die Hoffnungen der Jungen und Mädchen für den Sammelerfolg in diesem Jahre auch deshalb, weil wieder wie im Vorjahr mehrere Abzeichenfiguren zum Verkauf kommen, was sicher viele Sammler und Freunde des hübschen Spielzeugveranlassen wird, mehr als nur ein Abzeichen zu erwerben. Erfreuten sich schon im Vorjahr die reizenden Holzfiguren grüner, weißer und eines reichenden Abfahes, so werden es in diesem Jahre die sieben entzückenden Grimmischen Märchenfiguren bestimmt nicht minder tun, zumal sie alle einen himmelsoenen und vielfarbig-bunten Baumstamm abgeben.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 16. Dezember 1937.

Liebesgabenjammulung für Volkswedhnacht. Auch an diesem Weidnachten sollen unsere bedürftigen Volksgenossen außer der Spende vom WSW noch mit einem Liebesgabenpaketchen erfreut werden. Im vergangenen Jahr wurden diese Liebesgaben von Frauen der NS-Frauenfchaft und des Deutschen Frauenwertes eingesammelt. Heuer kommt diese Hausammulung in Wegfall, dafür werden freiwillige Spenden für Volkswedhnachten am Montag, den 20. 12., zwischen 2 und 4 Uhr im Rathausaal entgegengekommen. Wenn Abholung der Gabe gewünscht wird, wende man sich an Frau Kalmbach (Bürgermeister), Frau Gretel Luz, Bahnpoststraße, oder Frau Schlumberger.

Fahrtvergünstigungen der Reichsbahn über Weidnachten. Ueber die Zeit des Weidnachts- und Neujahrsverkehrs gibt die Reichsbahn auch neuer wieder Festtagsrückfahrarten mit 33 1/2 Prozent Ermäßigung nach allen Verbindungen aus. Sie gelten vom 22. Dezember 1937 0 Uhr an bis 3. Januar 1938 um 24 Uhr, wobei die Rückfahrt am 3. Januar um 24 Uhr beendet sein muß. Während der Geltungsdauer kann sowohl die Hin- als auch die Rückfahrt an beliebigen Tagen ausgeführt werden; die Karten gelten also auch zu eintägigen Reisen. Die Fahrpreisermäßigung für linderreiche Familien wird auch bei den Festtagsrückfahrarten gewährt.

Die Geltungsdauer der Arbeiterrückfahrarten, die sonst zehn Tage beträgt, wird über Weidnachten in der Weise verlängert, daß Karten, mit denen die Hin- und Rückfahrt in der Zeit vom 22. bis 25. Dezember angetreten wird, bis 3. Januar 1938 gelten. Sowohl die Festtagsrückfahrarten als die Arbeiterrückfahrarten werden schon seit 13. Dezember verkauft.

Amfliches. Ernann wurde der Präzeptor Haas in Freudenstadt zum Oberpräzeptor, und der Reallehrer Stadelmaier in Neuenbürg zum Oberreallehrer. Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Mundelsheim, Kreis Marbach. — Die Seuche ist erloschen in Mönchingen, Kreis Leonberg.

Freudenstadt, 15. Dez. (Ein Junge gewinnt 1000 RM.) Bei einem Preisausfchreiben der Württ.-Hohenzollerischen Elektrogemeinschaft erhielt der 15jährige Schüler Paul Gerhard Rath, hier, den ersten Preis mit 1000 RM. in bar. Man kann sich das Glück des Jungen vorstellen!

Horb, 15. Dez. (H.-Heime werden im Großkreis Horb gebaut.) Am Dienstag versammelten sich auf Einladung der Kreisleitung Horb die Bürgermeister des Kreises Horb zur Gründung eines Zweckverbandes zur Erstellung von H.-Heimen. Unterbannführer Haase und Kreisgeschäftsführer Steeb wiesen dabei auf die Dringlichkeit und Notwendigkeit der Erstellung von Hitlerjugend-Heimen hin. Nach Klärung einiger Fragen wurde beschlossen, die Gemeinden des Kreises Horb auch in einem Zweckverband zusammenzufassen, um so möglichst schnell mit dem Bau der ersten Heime beginnen zu können, zumal in vielen Gemeinden dafür bereits Mittel bereitstehen, die durch die Erstellung durch den Zweckverband sofort zum Bau Verwendung finden können. Erfreulich ist ferner die Tatsache, daß die drei Gemeinden Bergfelden, Dürrenmettletten und Weiden aus eigenen Mitteln bereits in der Lage sind, bis 1939 H.-Heime zu erstellen.

Stuttgart, 15. Dez. (Ein Veteran der Stenographie.) Nach 50jähriger Tätigkeit im Dienste der Kurzschrift hat ein in den stenographischen Kreisen weit über die Grenzen Württembergs hinaus bekannter Mann seine Kemer in der stenographischen Organisation niedergelegt: Stadtmann a. D. H. Schöb. Er war Mitglied des Führerrats der Deutschen Stenographenfchaft Württembergs, Mitglied des Prüfungsausschusses der Industrie- und Handelskammer Stuttgart und Führer eines der größten und bestgeleiteten Stenographenvereine Deutschlands, den er vor 34 Jahren unter dem Namen „Neuer Stuttgarter Stenographenverein, Sost. Gabelberger“ (ihm zu Ehren „Ortsgruppe Schöb“ genannt) gemeinsam mit Prof. Pagenmaier gegründet hat. Auf dem Deutschen Stenographentag in Frankfurt am Main 1935 wurde Schöb darum als „Großer der Großstadt für die Kurzschrift“ bezeichnet und es wurde ihm — als erstem und bis jetzt einzigem Württemberger — die höchste Würde, die „Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Stenographenfchaft“ verliehen. Auch wurde er vom Reichsministerium des Innern zum „Prüfungsbekanntmachung für Kurzschrift“ bestellt. Als ausgezeichnete Methodiker und vieljähriger Praktiker war er 17 Jahre Landtagsstenograph und 18 Jahre Kreisstenograph der Stadt Stuttgart.

Ernann. Auf Grund einer wissenschaftlichen Arbeit im Rahmen des Vierjahresplanes hat die Technische Hochschule in Stuttgart den Firmenchef der Leichtflugzeugbau Klemm GmbH, Böblingen, Direktor Regierungsbaumeister Hanns Klemm, zum „Dr. Ing.“ ernann.

Reiningen, Kr. Leonberg, 15. Dez. (Einbrecher erschelt.) Am Montag stellte der Besitzer des Gasthanses zur „Traube“ fest, daß ihm aus einem Kasten seines Schlafzimmers 500 RM. gestohlen worden waren. Der Täter, bei dem es sich um einen aus Heidelberg stammenden 22 Jahre alten Mann handelt, der in der hiesigen Gegend beschäftigt war, hat sich annehmbar bereits am Sonntag in die Wohnung eingeschlichen und den Diebstahl verübt.

Mühlacker, 15. Dez. (Todesur.) In der Nacht zum Montag stürzte hier der Gastwirt Paul Schneider so unglücklich die Treppe hinab, daß er sich einen schweren Schädelbruch zuzog, dem er am Montag erlag.

Bodelshausen, Kr. Rottenburg, 15. Dez. (1700 Liter Bier vernichtet.) Die hiesige Lindenbrauerei ist dadurch schwer geschädigt worden, daß ein noch unbekannter Täter den Hahn des Kühlschiffes öffnete. Dadurch lief der gesamte Inhalt des Kühlschiffes, rund 1700 Liter Bier, in den Straßenkanal.

Dehringen, 15. Dez. (Autofuhr in die Dhrn.) Ein mit einem Ehepaar aus Besigheim besetztes Personenauto geriet am Montag auf der vereisten Straße in einer Kurve ins Rutschen, fuhr einen Breifstein um und landete in der Dhrn. Die Insassen wurden mit Hilfe eines Lauffteges, den man von dem aus dem Wasser ragenden Verdeck des Wagens zum Ufer hinüberlegte, an Land geholt. Sie waren unverletzt bis auf einige kleine Schnittwunden. Das ebenfalls wenig beschädigte Auto wurde von einem Lastwagen aus dem Fluß gezogen.

Bürgbach, Kr. Künzelsau, 15. Dez. (Explosion im Badezimmer.) Die Gattin des Apothekers Falkenhof war im Badezimmer damit beschäftigt, Haushaltsgegenstände mit Benzin zu reinigen. Durch die im Badeofen liegende Glut entzündeten sich die Benzindämpfe und es kam zu einer Explosion, wobei eine Wand des Zimmers eingedrückt wurde. Frau Falkenhof erlitt schwere Verbrennungen und mußte sofort ins Krankenhaus gebracht werden. Der im Badezimmer entstandene Brand wurde gelöscht, bevor er größeren Umfang annahm.

Heidenheim, 15. Dez. (Schäferlauf alle drei Jahre.) In einer Sitzung der Beiräte für das Schäferlauffest erklärte Oberbürgermeister Dr. Meier, daß bei der diesjährigen Veranstaltung ein Ueberschuh von 2096 RM. erzielt worden sei, der als Sonderumlage zur Finanzierung künftiger Schäferläufe dienen soll. Es wurde beschlossen, den nächsten Schäferlauf im Jahre 1940 und weiterhin alle drei Jahre zu veranstalten.

Ulm, 15. Dez. (Tagung.) Der Reichs- und Preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft veranstaltet am 17. und 18. Dezember 1937 in Ulm eine Tagung über Bau- und Planungsfragen im Zuge der Neubildung deutscher Bauernräte. An dieser Tagung werden Vertreter der Siedlungsbehörden der Länder, der Preussischen Landesfulturverwaltung, der zugelassenen Siedlungsunternehmungen und der Reichskstelle für Umsiedlung teilnehmen.

Der Tagesbefehl des Reichsjugendführers zur Winterhilfe-Sammlung der SA.

Berlin, 15. Dez. Zur Winterhilfsaktion der Hitlerjugend vom 17. bis 19. Dezember hat der Reichsjugendführer Baldur v. Schirach den folgenden, im Reichsjugend-Pressedienst veröffentlichten Tagesbefehl an die Hitlerjugend erlassen:

Der jährliche Einsatz für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes ist für die Hitlerjugend nicht nur eine Selbstverständlichkeit, sondern von allen Taten des Jahres die schönste, weil sie selbstlos ist.

Ihr, meine Kameraden und Kameradinnen, sollt vom 17. bis 19. Dezember eure nationalsozialistische Gefinnung wieder unter Beweis stellen.

Unsere Sammelbüchlein sind Waffen im Kampf für die Volksgemeinschaft!

Hitler-Jugend sammelt!

Stuttgart, 15. Dez. Am Donnerstagabend finden im ganzen Gebiet Formationsappelle der schwäbischen Hitlerjugend statt. Bei diesen Appellen erhalten die Mitglieder der Hitlerjugend ihre Abzeichen und Sammelbüchlein für den Großeinsatz für das Winterhilfswerk vom 17. bis 19. Dezember. Zu diesen Formationsappellen hat der Führer des Gebietes Württemberg (20) der SA, Gebietsführer Sundermann, nachfolgenden Aufruf erlassen:

Heute treten die Formationen der schwäbischen Hitlerjugend zum Appell für den Einsatz zum WSW an. Die Jugend wird wiederum zeigen, daß keiner zu jung und zu klein ist, um zu seinem Teil am Wert des Führers mitwirken zu können. In jedem Jahr sind die Sammelergebnisse gestiegen. Sie beweisen, daß unserer Jungen und Mädel dieser Einsatz ein Bedürfnis ihres Opferwillens ist. Im letzten Jahr wurden 199 350 RM. gesammelt. In diesem Jahr hat die schwäbische Hitlerjugend den Ehrgeiz, nahezu eine Million dieser bestlichen Märchenfiguren zu verkaufen. In 800 Orten haben am vergangenen Sonntag unsere SA-Mädel ihre Werk- und Bastelarbeiten an die Dienststelle des WSW übergeben. Tausenden von Kindern haben sie damit eine Weihnachtsfreude bereitet.

Wenn alle Volksgenossen mit derselben Freude geben, mit der die Jugend sammelt, dann wird das gesteckte Ziel erreicht werden. Diese Million der schönen Märchenfiguren soll sich in Geld umwandeln und jedem bedrängten Volksgenossen ein Stück Märchenzauber auf den Weihnachtstisch zaubern. Die Jugend fühlt sich berufen als Volkstreuerin dieses Willens und es wird niemanden geben, der sie in dieser Opferbereitschaft nicht unterstützen möchte.

Werbekundgebung für das Deutsche Frauenwerk

Stuttgart, 15. Dez. Mit einer Kundgebung trat die NS-Frauenfchaft vor die Öffentlichkeit, um sich verbend an die Frauen und die dem WSW entwachsenen Mädchen zu wenden, die noch nicht Mitglied des Deutschen Frauenwertes sind. Kreisfrauenfchaftsleiterin Lühje sprach Begrüßungsworte. Gebietsführer Sundermann dat die Eltern und vor allem die Mütter um Verständnis für alles, was die Hitlerjugend unternimmt, um aus der jungen Generation den neuen deutschen Menschen

zu formen. Seine Ausführungen gaben einen klaren Einblick in das Leben der Jugendorganisationen und das Erziehungsprinzip der SA. SA-Brigadeführer Dettmer erinnerte daran, daß der Führer der deutschen Frau und Mutter wieder das ihr gebührende Ansehen verschafft hat, weil er die hervorragenden Leistungen der deutschen Frau in Krieg und Frieden erkannte. Auch die Gruppe Südwest der SA wird geeignete Maßnahmen ergreifen, um das Deutsche Frauenwerk und besonders den Reichsmütterdienst zu unterstützen. Für die SA brachte SA-Brigadeführer von Aloensleben den Dank der SA an die NS-Frauenfchaft und an die deutsche Frau für ihre Treue in der Kampfzeit zum Ausdruck. Kreisleiter Lühje sprach über die politische Haltung der Frau. Zum Schluß richtete Gaufrauenfchaftsleiterin Haindl einen Appell an die Teilnehmer der Kundgebung, sie in ihrem Kampf um die Gewinnung auch der letzten Frau im entsehrtesten Dorf für das Deutsche Frauenwerk zu unterstützen.

Der Ring der Reichsautobahn um Stuttgart

Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des 2000 Kilometer durch den Generalinspektor des deutschen Straßenwesens am 17. Dezember im Zuge der Reichsautobahnstrecke Berliner Ring—Fürstenwalde ist das für das Baujahr 1937 gesteckte Ziel erreicht.

Im Zusammenhang damit wird am Freitag, 17. Dezember, nachmittags 14 Uhr, die rund sieben Kilometer lange Teilstrecke Stuttgart—Süd bis Stuttgart—Südwest der Reichsautobahn Stuttgart—Karlsruhe—Heilbronn dem Verkehr übergeben. Damit ist die Landeshauptstadt Stuttgart mit der Reichsstraße nach Böblingen—Tutlingen als einem weiteren Hauptzubringer an die dem Verkehr bereits übergebene Autobahnstrecke Stuttgart—Ulm angeschlossen.

Die 9 Kilometer vom Stadtmittelpunkt entfernte Anfahrststelle Stuttgart—Südwest kann in kürzester Zeit über die Könlingsstraße, Tübinger-, Böblingenstraße und Bahlingen a. F. erreicht werden. Mit der Verkehrsübergabe der Teilstrecke Stuttgart—Süd bis Stuttgart—Südwest ist überdies ein Teilstück der um Groß-Stuttgart in einer durchschnittlichen Entfernung von 8 Kilometer vorgezeichneten ringförmigen Umfahrungsstrecke fertiggestellt, die eine wesentliche Verminderung des Durchgangsverkehrs durch Stuttgart hervorrufen wird.

Die gut in die Landschaft eingefügte Strecke verläuft im wesentlichen in dem zwischen Bahlingen und Böblingen gelegenen Waldgebiet durch prächtige Eichen- und Buchenwälder und wird, abgesehen von drei untergeordneten Feldwegkreuzungen, nur von den in höchstem Ueberbau ausgeführten Ueberführungen der Landstraße und Straßenbahn von Währingen nach Unterriethen, der Unterführung der Nebenbahnlinie der Reichsbahnstrecke Bahlingen—Leinfelden, der Landstraße von Röh nach Nusberg sowie der alten Römerstraße von Bahlingen nach Böblingen gekreuzt.

Die größte Steigung innerhalb der Strecke beträgt 5 Prozent. Zur Erhaltung des aus alten, prächtigen Eichen vorhandenen Baumbestandes wurde der mittlere Grünstreifen zwischen der Ueberführung der Landstraße Währingen—Unterriethen und der Bahnunterführung Bahlingen—Leinfelden, soweit die Autobahn im dortigen Waldgebiet auf Geländehöhe liegt, von 5 auf 12 Meter verbreitert. In diesem Waldgebiet ist für später auch die Schaffung von Parkplätzen zu beiden Seiten der Autobahn vorgesehen, die dem Autobahnbenutzer Gelegenheit zu einer erfrischenden Ruhepause geben sollen.

Nur wenige Kilometer nordwestwärts in Fortführung der Reichsautobahn in Richtung Leonberg—Karlsruhe mit Abzweigung nach Heilbronn kommen zwei interessante Bauwerke, der Röhbach-Biadukt und später die beiden Tunnel durch den Engelberg bei Leonberg, die im nächstjährigen Bauprogramm vollendet werden. Alles in allem soll die neue Anfahrststelle eine Verkehrsentlastung für die über Degerloch führende Anfahrststraße (Weinstelge) zur Anfahrststelle Süd bringen.

Wie ist es mit den Weihnachtsgewandungen?

nsj. Weihnachtsgewandungen warum, wie hoch? Unmüßlich ist es den Betriebsführern zur Selbstverständlichkeit geworden, mit einer einmaligen Gewandung an die Gefolgschaftsmitglieder die Leistung der gesamten Betriebsgemeinschaft anzuerkennen. Eine großzügig gewährte Spende, die man nun eben einmal gibt, weil es im nationalsozialistischen Deutschland so Brauch geworden ist, das soll diese besondere weihnachtliche Gewandung an die Gefolgschaft nicht sein. Und eben so wenig eine Leistungsprämie dem Einzelnen, der auf Grund seiner Arbeit und vielleicht irgend welcher sonstiger Vorzüge vom Betriebsführer geschätzt wird. Mit der Weihnachtsgewandung soll dem Gefolgschaftsmitglied ein Geschenk überreicht werden, das Anerkennung ist für seine tägliche Arbeit.

Durch Runderlah vom 16. November d. J. hat der Reichsminister der Finanzen bekanntgegeben, daß Steuerfreiheit von Weihnachtsgewandungen, soweit sie nicht Tarifordnung, Betriebsordnung oder Einzelarbeitsvertrag schriftlich vereinbart sind, nur für Gefolgschaftsmitglieder gilt, deren monatlicher Gehalt oder Lohn nicht mehr als 200 RM. beträgt. Darüber hinaus wurde bestimmt, daß diese einmalige Gewandung bis zum 24. Dezember erfolgen muß, und daß sie über das vertragliche Arbeitsentgelt hinaus gewährt werden muß. Sie kann in Geldleistungen oder in Sachwerten gegeben werden. Recht empfindliche Härten, die sich aus dieser Regelung ergaben, wurden nun durch eine Zufahrengelung vom 4. Dezember abgeglichen. Sie wirkten sich gerade da besonders aus, wo die 200-RM.-Grenze durch Familien- oder aber auch Ueberfundenzuschläge erreicht und überschritten wurde. Es wurde nun bestimmt, daß alle derartigen Zuschläge bei der Berechnung des Einkommens nicht berücksichtigt werden. Dazu ist in einer weiteren Anordnung — die Versicherungsspflicht betreffend — festgelegt, daß Gewandungen, die aus Anlaß des Weihnachtstfestes in der Zeit vom 20. November bis 25. Dezember gewährt werden und nicht in einer Tarif-, Betriebs- oder Dienstordnung oder in einem schriftlichen Vertrag festgelegt sind, nur insoweit versicherungspflichtig sind, als sie das Gehalt oder den Lohn eines Monats überschreiten.

MAGGI'S FLEISCHBRÜH-WÜRFEL
3 Würfel X jetzt 9 Pf



Die Ablieferung von Brotgetreide

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat angeordnet, daß das im laufenden Getreidewirtschaftsjahr abzuliefernde Brotgetreide, ebenso wie im vergangenen Jahr, spätestens bis zum 28. Februar 1938 restlos abgeliefert werden muß. Die Dienststellen des Reichsnährbundes werden darauf hinzuwirken, daß die Landwirtschaft, soweit es betriebswirtschaftlich möglich ist, auch schon vor diesem Zeitpunkt ihre Ablieferungspflicht in möglichst großem Umfange erfüllt, um so zu verhindern, daß unmittelbar vor dem festgesetzten Schlusstermin ein übermäßiges Angebot von Brotgetreide auf den Markt kommt.

Sonderzuwendung für die Angehörigen

verunglückter Reichsautobahnarbeiter

Berlin, 15. Dez. Am 17. Dezember 1937 wird der 2000. Kilometer der Reichsautobahnen dem Verkehr übergeben. Einem Antrag des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dr. Ing. Loh, entsprechend, hat sich der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, entschlossen, anlässlich dieser Feier, die das ganze Volk gemeinsam mit dem am Werk tätigen Bauarbeitern begeht, den Hinterbliebenen der im Jahre 1937 bei Unfällen tödlich verunglückten Reichsautobahnarbeitern eine besondere Zuwendung von je 100 RM zu überweisen.

Freie Heimfahrt zu Weihnachten 1937

Der vom Reichs- und Preussischen Arbeitsminister bestellte Sonderbeauftragte der Arbeit, Dr. Doehner, hat zu Weihnachten den bei den Bauvorhaben des Reiches einschließlich Reichsautobahnen beschäftigten Arbeitern den Anspruch auf freie Heimfahrt zum Weihnachten und zur Rückkehr zur Baustelle tariflich zugesichert, um auch diesen Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, die Festtage im Kreise ihrer Familie zu verbringen.

Filmtheater am 24. Dezember geschlossen

Die Reichsfilmkammer teilt folgendes mit: Im Einvernehmen mit dem Präsidenten der Reichsfilmkammer hat die Fachgruppe Filmtheater angeordnet, daß — ebenso wie in den Vorjahren — sämtliche deutschen Filmtheater am 24. Dezember 1937 geschlossen zu halten sind und keinerlei Vorstellungen stattfinden dürfen.

Durch diese Anordnung soll sowohl dem Theaterbesucher, als auch der gesamten Gesellschaft die Möglichkeit geboten werden, den Heiligen Abend im Kreise der Familien zu verbringen.

Wichtige Neuerungen bei der Reichsbahn

für Schüler, Lehrlinge und Arbeiter

Zur Zeit gibt es drei Arten von Schülerkarten: die Schülermonatskarte zur täglichen Fahrt zwischen Wohnort und Schulort, die Schülerrückfahrkarte mit viertägiger Geltungsdauer, zum Beispiel zur Heimfahrt auswärtiger Schüler über Sonntage oder über einzelne schulfreie Tage, endlich die Schülerferienkarte zur Heimfahrt auswärtiger Schüler über die ordentlichen Ferien. Am 1. Januar 1938 werden die Schülerrückfahrkarte und die Schülerferienkarte in einer Schülerfahrkarte zusammengefaßt. Sie kostet gleichviel wie die Schülerrückfahrkarte und die Schülerferienkarte, also die Hälfte einer gewöhnlichen Personenzugfahrkarte. Die Schülerfahrkarte wird zur Fahrt zwischen Heimat- und Unterbringungsort des Schülers und seinem Schulort ausgeben und zwar jederzeit, auch schon zum Eintritt in die Schule. Zur Erlangung von Schülerfahrarten ist ein besonderer Antrag nötig; die Vordrucke dazu sind bei den Fahrkartenausgaben zu bekommen.

Die Schülermonatskarten zur täglichen Fahrt zum Schulort bleiben bestehen. Neu daran ist, daß Lehrlinge Schülermonatskarten zur Fahrt zur Arbeitsstätte vom 1. Januar 1938 an ohne Rücksicht auf das Lebensalter erhalten können; die bisherige Altersgrenze von 22 Jahren wird für sie aufgehoben. Neu ist ferner, daß die Schülermonatskarten und Schülerfahrarten vom 1. Januar 1938 an ohne Rücksicht darauf

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

NS-Frauenfront und Deutsches Frauenwerk
Dieses Jahr findet keine Liebesgaben-Hausammlung statt. Freiwillige Spenden für Volkweihnachten werden am Montag, den 20. 12. von 2-4 Uhr im Rathausaal angenommen. Falls Spenden abgeholt werden sollen, nehmen Frau Kalmbach (Bürogehilfin), Frau Gretel Luz, Bahnhofstraße und Frau Schlumberger, die Meldung entgegen. Ortsfrauenfrontsleiterin.

Die Deutsche Arbeitsfront, Ortsverwaltung Altensteig
Die Betriebsräte und Straßenblockwaller werden gebeten, beizugehen, daß die Beitragsabrechnungen für Dezember spätestens am Samstag, den 18. Dezember, abends bei Hg. Seizinger sind, damit von dort aus die Abrechnung an die Zahlstelle weitergegeben werden kann. Obmann.

Hl., BdM., JV., JM.

Hilfer-Jugend, Standort Altensteig
Freitagabend Dienst. Näheres morgen. Stv. Standort.

ausgegeben werden, ob der Schüler in selbständiger Lebensstellung ist, ob er einen Beruf hat und ob er ein Einkommen hat, gleich in welcher Höhe. Die für Arbeiter wichtige Neuerung besteht darin, daß vom 1. Januar 1938 an Kurzarbeiterwochenkarten allgemein dann ausgeben werden, wenn in eine Woche ein Feiertag fällt. Nähere Auskunft erteilen die Beamten der Fahrkartenausgaben und die Auskunftsstellen auf den Bahnhöfen.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig.
Hauptgeschäft: Ludwig Lauf. Anzeigenlsg.: Gerhard Lauf, alle in Altensteig. D. A.: XI. 37: 2205. Jzt. Preis: 3 gütlig.

Amtliche Bekanntmachung

Entwässerung auf den Markungen Eberhardt und Ebhausen

In der Abstimmungsstunde am 9. Dezember 1937 haben sämtliche 136 Grundeigentümer von einer Abstimmung über den Antrag auf Gründung einer Entwässerungsgenossenschaft für die Gewände „Häslach, Aermleswiesen, Brägeläcker, Graben, Hartäcker, Grabenäcker, Hartwiesen, Knechtäcker, Nebenäcker, Alte Reute, Spitzäcker, Stadtschreibräcker und Stelzenäcker“ der Markung Eberhardt und für die Gewände „Brönninswiesen, Hart, Häslach und Reutin“ der Markung Ebhausen abgesehen. Sie gelten daher als zustimmend. Die Gründung einer Entwässerungsgenossenschaft und die Ausführung des Unternehmens sind somit beschlossen.

Die als zustimmend geltenden Grundeigentümer haben das Recht, mir innerhalb der Ausschlussfrist von 2 Wochen, vom Tage der Abstimmung an, die nach ihrer Ansicht der Ausführung des Unternehmens entgegenstehenden Gründe mündlich oder schriftlich darzulegen. Binnen derselben Frist sind etwaige Anträge auf Berichtigung des Abstimmungsergebnisses bei mir vorzubringen (Art. 99 des Wassergesetzes).

Kagold, 14. 12. 37. Der Landrat: (gez.) Dr. Lauffer.

Mund- und Handharmonikas

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk

Altensteig

Autorisierte Verkaufsstelle der Hohner-Fabrikate

Philipp Ottmar, Tapeziergeschäft

Altensteig, Telefon 255



Schenkt Lederwaren

Meine große Auswahl wird Ihnen die Wahl erleichtern
Rosenträger in geschmackvollen Packungen

Stragula-Läufer und -Teppiche

Bettvorlagen und Stoffläufer

Verlobungskarten

und Verlobungsbriefe fertigt in schöner Ausführung die
Buchdruckerei Lauk, Altensteig



Habe zwei junge

Ochsen

ca. 26 Ztr. schwer, Badnerschl., zu verkaufen
J. Wurster zum „Grünen Baum“, Altheilberg

Arbeitsbeschaffungs-Lose

Doppellose zu M 2.—
Einzellose M 1.—. Ziehungs 22. u. 23. Dez.
sind zu haben in der
Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert
Freitag, 17. Dez., 9 Uhr in
Hornberg:

Ca. 500 Liter Pott
Zusammen mit beim Rathaus
Gerichtsvollzieherstelle Calw.



saubere mühelose feine Scheuerkraft ist groß!

Gelegenheitskauf!

Dunkelgrauen Wintermantel aus gutem Stoff für schlanke Größe, hat im Auftrag billig zu verkaufen
Fr. Witzmann, Altensteig
Herren-Übergeschäft



So richtig
schalften u.
walten
mit
Spielzeug
von

J. Wurster-Wahl
Altensteig



Es zieht überall

die Festestimmung ein. Da müssen auch die Böden festlich strahlen. Dies erreicht man ohne viel Mühe mit KINESSA-Holz Balsam, welcher den behandelten Flächen in einem Arbeitsgang Nahrung, Hochglanz und Farbe (eichengelb, mahagoni oder nussbraun) gibt. Holen Sie deshalb noch heute für den Festputz

KINESSA
HOLZBALSAM
Schwarzwald-Drogerie
Fr. Schlumberger



Das ist sie

die der gelehrte Uhrmacher als gute Uhr anerkennt. Ein Weihnachtsgeschenk, mit dem Sie so viel Freude bereiten

Uhrmachermeister

Seif Altensteig



Verkaufe einen
Kopp-
Wallchen

ca. 9 Jahre alt, gängig und erstklassig im Zug sowie zwei

Fuhrschlitten

gibt billigst ab
Chr. Buob zum „Adler“
Pfalzgrafeweiher.

Weihnachts-

Papiere
Bentel
Zeller

empfiehlt die
Buchhandlung Lauk
Altensteig.

Göttelfingen.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Eva Gutekunst We.

geb. Finkbeiner

im Alter von 85 Jahren unerwartet rasch in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefer Trauer:

Friedrich Gutekunst, Göttelfingen
Gottlieb Gutekunst, Tübingen
Barbara Stoilg, Gutekunst m. Gatte, Eisenbach
Kathrine Bauer We. geb. Gutekunst, Eisenbach
Marie Sprenger geb. Gutekunst mit Gatte, Altensteig
sowie Enkelkinder.

Beerdigung Freitag nachmittag 1 Uhr.

Hornberg.

Danksagung



Für die liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

Anna Maria Seeger

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Tag, für den Gesang des Leichenchors und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen wir vielen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.